Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 82 (1990)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Eine fesselnde Biographie über Robert Grimm

Was Robert Grimm als herausragenden Führer der schweizerischen Arbeiterbewegung erscheinen lässt, ist die Tatsache, dass er als Autodidakt nicht nur in der praktischen Politik als mitreissender Redner die Interessen der Arbeiterklasse vertrat, sondern dass er als marxistischer Theoretiker diese Praxis im geschriebenen Wort begründete. Sein Werk weist eine ungewöhnlich hohe Zahl von Schriften und Abhandlungen auf, worin er in Anwendung der marxistischen Methode die Probleme der Arbeiterbewegung analysierte. Imponierend ist namentlich, dass er neben seiner politischen Tätigkeit Zeit fand, eine Geschichte der Berner Arbeiterbewegung, eine «Geschichte der Schweiz in ihren Klassenkämpfen» und eine «Geschichte der sozialistischen Ideen in der Schweiz» zu schreiben.

Über Robert Grimm ist jetzt eine Biographie publiziert worden, die angelegentlich empfohlen sei:

Adolf McCarthy, «Robert Grimm, der schweizerische Revolutionär». Francke Verlag, Bern und Stuttgart, 1989.

Es ist nicht das Werk eines Geschichtswissenschafters. Der Verfasser ist Schwiegersohn Grimms und englischer Staatsbürger. Lukas Burckhardt hat es flüssig ins Deutsche übersetzt. Diese Autorschaft begründet den Reiz des Buches: Die politischen Ereignisse in der Schweiz zur Zeit Grimms werden aus einer objektivierenden Distanz dargestellt, während der Mensch, die Persönlichkeit Grimms aus intimerer Nähe der Familie geschildert ist. Fesselnd und aufschlussreich ist dabei, dass der Verfasser mit grosser Offenheit die zahlreichen Facetten der Persönlichkeit Grimms, auch die problematischen, beleuchtet. Das Werk ist ein allgemeinverständlicher wichtiger Beitrag zur Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung. Es zu lesen ist insbesondere den jüngeren Gewerkschaftern dringend ans Herz zu legen. Die rasante Entwicklung der gegenwärtigen Geschehnisse lässt leider sogar die nahe Vergangenheit in Vergessenheit geraten. Aber ohne Kenntnis der Vergangenheit ist die Gegenwart nur schwer zu verstehen.

Fritz Heeb

Wie könnten Armut und Umweltschäden wirksam bekämpft werden?

Gutfundierte Antworten auf diese Frage geben *Lieselotte Wohlgenannt,* wissenschaftliche Mitarbeiterin der Katholischen Sozialakademie Österreichs, Wien, und *Herwig Büchele,* Professor für Sozialethik an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck, in ihrer Schrift *«Den öko-sozialen Umbau beginnen: Grundeinkommen» (255 Seiten, Europaverlag, Wien und Zürich 1990).*

Um die Armut wirksam zu bekämpfen und zu beseitigen, dazu fordern L. Wohlgenannt und H. Büchele ein

von Erwerbsarbeit unabhängiges Grundeinkommen für jedermann, das auch unabhängig ist von der Kontrolle allfälliger Notlagen durch Fürsorgeämter, das einen Rechtsanspruch darstellt und ausreicht für ein bescheidenes Leben, aber auch genug Verteilungsspielräume lässt für Leistungsanreiz und Leistungslohn. Ein solches Grundeinkommen befreit die Armen von demütigenden Armutsprüfungen durch Fürsorgebehörden, der Staat spart Aufwendungen für Fürsorgeämter. Ein Grundeinkommen bietet eine wirtschaftliche Sicherheit bei Krankheit, Unfall, körperlicher und geistiger Behinderung, Alter, Tod des Gatten, Arbeitslosigkeit. Es verbessert die Stellung und Verhandlungsposition der Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt.

Das Grundeinkommen soll finanziert werden durch eine Wertschöpfungssteuer, durch Besteuerung der heute wachsenden Kapitalgewinne und Zinseinkommen, durch Energie- und Rohstoffsteuern. Eine Energie- und Rohstoffsteuer würde den haushälterischen Umgang mit unersetzlichen Ressourcen der Erde fördern, alle material- und energieintensiven Güter würden teurer, arbeitsintensive Güter und Dienstleistungen billiger, die Herstellung langlebiger qualitativer Wirtschaftsgüter würde gefördert, die Produktion von Wegwerfgütern gebremst. L. Wohlgenannt und H. Büchele stellen sehr beachtenswerte Vorschläge zur Diskussion, und deshalb sollten sich mit ihrer Schrift alle sozial- und umweltpolitisch interessierten Leser eingehend auseinandersetzen.

Jules Magri